

gung erheischte; der Mensch erstarkte in solchem Kampfe, und insofern haben auch diese Thiere günstig auf seine Erziehung eingewirkt. Aus diesem Umstande läßt es sich mit erklären, warum der Mensch der alten Welt sich auf eine höhere Cultur- und Gesittungsstufe emporzuschwingen vermochte als der der neuen, woselbst es bis zu ihrer Entdeckung durch die Europäer an solchen großen, starken und klugen Thieren außerordentlich mangelte. Die Armuth an gehörnten Wiederkäuern ließ unter den Ureinwohnern Amerika's keine Viehzucht aufkommen; es fehlte deshalb bei ihnen die Möglichkeit der Entwicklung von Hirten- und Nomadenvölkern. Nur wenige Ackerbau treibende Nationen finden wir bei der Entdeckung, daneben nur Jägervölker. Erst die von Europa eingeführten Heerdenhiebe riesen in den Laplatastaaten die merkwürdige Erscheinung der Bildung eines Hirtenvolkes, der Gaucho's, und damit höchst eigenthümliche Zustände einer Halbcivilisation hervor, die sich auch in der geschichtlichen Entwicklung dieser Staaten abspiegelt.

Nach diesen allgemeinen Bemerkungen heben wir einzelne Thiere hervor, welche für das Menschenleben, für Verkehr und räumliche Verbreitung der Völker, für geographische Entdeckungen und geschichtliche Verhältnisse mehr oder weniger Bedeutung gewonnen haben.

a. Gezähmte Thiere. Das Schaf, wohl am frühesten von den Menschen gezähmt, ist im Orient noch immer wichtig als fleischgebendes Thier. Für uns hat es hauptsächlich seine Bedeutung durch die Wolle, die einen wichtigen Handelsartikel abgiebt. Die Interessen der reichen Schafsheerdenbesitzer Australiens haben lange Zeit die Verwaltung dieses Landes im Sinne einer Hemmung der Einwanderung kleiner Grundbesitzer geleitet.

Außerordentlich wichtig als fleischgebendes Thier ist das Rind; die großen europäischen Bevölkerungscentra bedürfen ungeheure Zufuhren seines Fleisches. In Südamerika und Australien war das Rindfleisch fast werthlos, in den Laplatastaaten heizte man sogar die Ziegelöfen mit den Cadavern der getödteten Thiere. Aber jetzt hat man Mittel gefunden, das Fleisch in getrocknetem Zustande oder als Extract zum Gegenstande des Exports zu machen. Bis dahin wurde dort das Vieh nur um der Häute, der Hörner und des Fettes willen gezogen, mit welchen Produkten man den europäischen Import bezahlte.

Kameel und Lama sind als Nahrung spendende, Wolle gebende und Lasten bewegende Thiere dem Menschen nützlich. Die Verbreitung des Kameeles in Nordafrika gegen den Ausgang der alten Geschichte hat eine neue Periode für die Geschichte dieses Erdtheils eingeleitet; sie war für das große Festland so folgenschwer, wie für uns der Beginn des Eisenbahnbaues, da nunmehr eine Ueberbreitung der trennenden Sahara leichter bewerkstelligt werden konnte. Die Lama's sind in den hohen Bergregionen der Anden zum Transportiren der Erze noch unentbehrlich. Vor Zeiten haben sie die südamerikanischen Indianer vom pacifischen Küstensaume weg hinauf auf die lustigen Hochebenen der Cordilleren gelockt; denn nach Fleischnahrung spähend, fanden diese hier Gelegenheit, die flüchtigen Lama-Arten zu jagen und zu zähmen.

Das in der alten Welt gezähmte Rennthier macht die Polarzone derselben bewohnbar, indem es hier fast alle Bedürfnisse des Menschen befriedigt. In Nordamerika verstand man es nicht zu zähmen; daher der Gegensatz der Armuth, Noth und Wildheit der nördlichen Indianerstämme gegen das behaglichere und friedlichere Dasein der Polarvölker der alten Welt.